



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

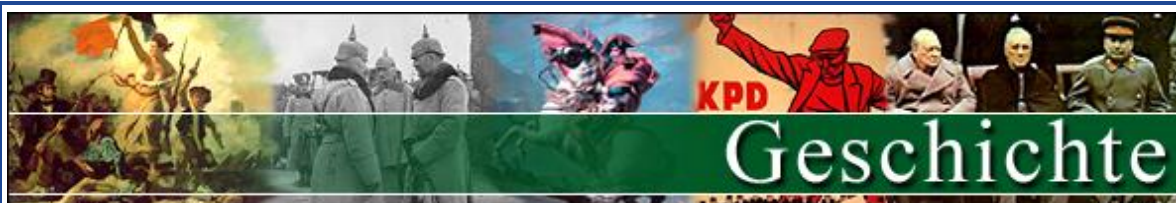
Auszug aus:

Nationalsozialistische Ideologie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

**Unterrichtswissen Abitur
Nationalsozialistische Ideologie**

Bestellnummer:

50750

Kurzvorstellung:

- Das Thema „Nationalsozialistische Ideologie“ ist ein zentraler Fokus im Geschichtsabitur.
- Die vorliegende Unterrichtshilfe befasst sich mit der politischen Weltanschauung und den Zielen der nationalsozialistischen Bewegung und des „Dritten Reichs“. Die einzelnen Themenabschnitte beinhalten Fragen und Aufgaben. Ein angefügtes Lösungsblatt liefert mögliche Antworten zum Abgleich.
- Dem Ansatz der Reihe „Abiturwissen“ entsprechend ist das Material hervorragend zur Prüfungsvorbereitung geeignet.

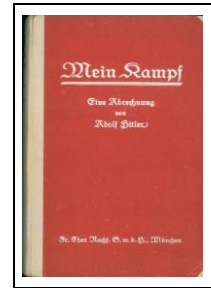
Inhaltsübersicht:

- Der Hintergrund
- Nationalismus und Kolonialismus
- Sozialismus und Antikapitalismus
- Der Antisemitismus
- Rassismus und Eugenik
- Der Staatsaufbau

SCHOOL-SCOUT.DE

Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Die grundlegende Weltansicht der Nationalsozialisten wurde von Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ niedergelegt. Der Nationalsozialismus stellte eine Mischung aus verschiedenen politischen und weltanschaulichen Ideen dar, die in Deutschland und anderen Ländern Europas schon vor der Gründung der „Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“ bestanden haben.



Tipps zum Einsatz des Materials

Diese Darstellung ist als Hilfsmaterial gedacht, die nationalsozialistische Ideologie für Abiturienten kurz und umfassend erklärt. Die Fragen und Aufgaben zielen darauf ab, das Textverständnis zu prüfen und das Verständnis des Kontextes zu ermöglichen. Die optimale Verwendung des Materials wäre, die Lektüre des Textes und die Beantwortung der Fragen als Hausaufgabe zu vergeben und anschließend die Ergebnisse in der Klasse zu diskutieren. Auf diese Weise verschaffen sich die Abiturienten einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der nationalsozialistischen Ideologie und können weitere Informationen zum Thema besser einordnen.



Zur Veranschaulichung des Themas bietet sich in der Diskussionsphase der Einsatz von visuellem Material zu den jeweiligen Abschnitten an, wobei darauf geachtet werden muss, dass alle Bilder mit Kommentaren versehen sind und nicht in unkritischer Form präsentiert werden. Zu empfehlen sind in diesem Zusammenhang etwa die Reihe „Analyse und Interpretation historischer Bildquellen“ (Materialnummer 4660) sowie die zugehörige Anleitung „Schritt für Schritt“ (Materialnummer 39171).

Literaturtipps

Als Literaturtipp empfiehlt sich Sebastian Haffners *Anmerkungen zu Hitler*. Dieses populärwissenschaftlich verfasste Werk ermöglicht leichten Zugang zu den komplexen Themen ohne Verwendung des historiographischen Fachjargons. Als vertiefende Lektüre ist Götz Aly's Buch *Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus* geeignet. Auch dieses Werk zeichnet sich durch das populärwissenschaftliche Paradigma aus und bietet daher eine leicht verständliche Beschreibung der nationalsozialistischen Ideologie an.

Weiterführende und vertiefende Literatur insbesondere für Schüler lässt sich etwa über die Bundeszentrale für politische Bildung beschaffen. Über die Internet-Plattform der *Bundeszentrale für politische Bildung* bpb.de lassen sich kostenfrei ganze Klassensätze – etwa eine umfangreiche Sammlung von Abhandlungen zum NS-Staatswesen – kostenfrei ordern.



1. Der Hintergrund

Die nationalsozialistische Bewegung entstand als eine Reaktion auf die Folgen der deutschen Niederlage im Ersten Weltkrieg. Im *Versailler Vertrag* musste Deutschland die Verantwortung für den Ausbruch des Weltkrieges übernehmen und den Siegermächten Reparationen zahlen. Deutschland verlor alle seine Kolonien und musste einige Randgebiete den Nachbarstaaten abtreten. Den deutschen Streitkräften wurden Beschränkungen bezüglich ihrer zahlenmäßigen Stärke und Bewaffnung auferlegt.

Die Nationalsozialisten verstanden sich als revolutionäre Bewegung, die das System des Versailler Vertrages und der Weimarer Republik überwinden sollte. Das nationalsozialistische Geschichtsbild war jedoch rückwärtsgewandt und *fortschrittspessimistisch*. Die Französische Revolution und die aus ihr entstandene politische ideale der Freiheit und Gleichheit lehnten die Nazis rundweg ab und strebten die Wiederbelebung der mittelalterlichen geistigen Werte an, um „die Krankheiten der modernen Zivilisation“ zu beseitigen. Der Adel und andere soziale Privilegien wurden jedoch nicht anerkannt – in der Nazi-Bewegung sollten Alle gleichberechtigten *Volksgenossen* sein.

Große Städte und ihre Kultur waren für die der *Völkischen Bewegung* entsprungene Nationalsozialisten die Verkörperung aller negativen Seiten moderner Zivilisation. Modernität und Urbanität wurden als Auswüchse des Judentums gebrandmarkt und für die vermeintlich negativen gesellschaftlichen Erscheinungen, wie etwa Werteverfall, Geburtenrückgang, sexuelle Freizügigkeit, Frauenemanzipation, Verflachung der Kultur, Kult des Geldes und übersteigerte Konsumorientierung verantwortlich gemacht. Das Landleben galt hingegen als rein, authentisch deutsch und als ein Bollwerk der althergebrachten Werte.

Der Gegensatz zwischen traditionell und modern, Land und Stadt, idealistisch und materialistisch wurde als ein *Rassengegensatz* zwischen christlichen Deutschen und Juden gedeutet. Nach der rassistischen Vorstellung ist das soziale Verhalten eines Menschen allein durch seine Herkunft prädestiniert. Somit wäre der Interessenkonflikt und Zusammenstoß zwischen zwei verschiedenen „Rassen“ (Deutschen und allgemein den Juden) unvermeidlich. Die Nationalsozialisten verstanden sich als Interessenvertreter der Deutschen im rassistischen Sinne. In Ihrem Weltbild hatten die Schlagwörter *Blut und Boden* eine zentrale Bedeutung.

Aufgabe:

Sammele Informationen über die „Völkische Bewegung“

2. Nationalismus und Kolonialismus

Der zentrale Punkt im Programm der NSDAP war die Angliederung aller mehrheitlich deutsch besiedelten Territorien an das Deutsche Reich. Deutschland musste nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg das östliche Oberschlesien und Posen an den wiedererrichteten polnischen Staat abtreten. Danzig wurde unabhängig und in Zollfragen der polnischen Oberhoheit unterworfen. Die mit Deutschland verbündete österreichisch-ungarische Monarchie brach zusammen, wobei der neu entstandenen Republik Österreich von den alliierten Siegermächte verboten wurde, sich Deutschland anzuschließen – obwohl seine Bewohner sich als Deutsche betrachteten. Nationalisten in Deutschland beanspruchten ebenfalls die deutsch besiedelten Randgebiete des tschechoslowakischen Staates, die nach dem Gebirgsmassiv in Tschechien *Sudetenland* genannt wurde. Im Jahre 1938 erreichte Hitler mit Kriegsdrohungen den Anschluss Österreichs und des Sudetenlandes. Nach dem Angriff Deutschlands auf Polen 1939 konnte auch die Stadt Danzig dem Reich angegliedert werden.

Nach der Vereinigung der Deutschen in einem einheitlichen deutschen Staat planten die Nationalsozialisten die Eroberung des Lebensraumes für das deutsche Volk. Da die Deutschen sich unter der nationalsozialistischen Herrschaft stark vermehren würden, müssten sie neue Gebiete über ihre traditionellen Siedlungsräume hinaus besiedeln. Hitler hatte vor allem Osteuropa als neuen Siedlungsraum im Visier. Durch die Eroberung des Lebensraumes im Osten sollte außerdem sichergestellt werden, dass Deutschland nicht mehr auf die Lebensmittelimporte angewiesen war, sondern sich selbst ernähren konnte. Um dieses Ziel zu erreichen, musste Deutschland über die Bestimmungen des *Versailler Vertrages* hinwegsetzen und sich massiv aufrüsten. Der deutsche Angriff auf die Sowjetunion im Jahre 1941 war durch die Idee motiviert, den „nötigen“ Lebensraum zu erobern.

Eine Nebenrolle in der Programmatik der NSDAP spielte die Wiedergewinnung verlorener Kolonien. Da Hitler einen Ausgleich mit Großbritannien anstrebte und die Rüstungsbeschränkungen für Marine akzeptieren wollte, betrachtete er die Kolonialpolitik lediglich als ein Prestigeprojekt. Vor dem Kriegsausbruch wurde die Rückgabe der deutschen Kolonien von den Briten und Franzosen mehrfach in Erwägung gezogen, jedoch nicht umgesetzt, da Hitler auf einen Kompromiss nicht eingehen wollte. 1940, nach dem erfolgreichen Westfeldzug, nannte Hitler die Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien die Bedingung für den Friedensschluss zwischen Großbritannien und Nazi-Deutschland.

Frage und Aufgabe:

Recherchiere die Definition des Begriffes „Nationalismus“. Welchen Teil des nationalsozialistischen Territorialprogramms würdest du als nationalistisch bezeichnen?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nationalsozialistische Ideologie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

